

Haftungsrisiko bei ungenügendem Schallschutz – Schallbrücken durch fehlerhafte Sockelleisten-Montage effektiv vermeiden!

Schallbrücken sind nicht nur ein Ärgernis für Bewohner von Mehrfamilien- oder Reihenhäusern, die unfreiwillig am Leben der Nachbarn teilnehmen. Sie können auch zu einem kostspieligen Haftungsrisiko für Bauherren und Planer werden. Schallbrücken, verursacht durch falsche Montage der Sockelleisten, lassen sich jedoch einfach und effektiv vermeiden, wie der Leisten- und Parkettspezialist HocoHolz auf der BAU Messe in München zeigt.

Lärm ist einer der Hauptgründe für unzufriedene Bewohner von Reihen- oder Mehrfamilienhäusern. Jegliche Maßnahmen zum Schallschutz sind jedoch nutzlos, wenn bei der Ausführung der Baumaßnahmen unfreiwillig Schallbrücken entstehen. Schallbrücken sind starre Verbindungen zwischen Bauteilen im Gebäude, die ungewollt Schallwellen übertragen. Hierfür reichen kleine Berührungspunkte zwischen zwei Bauteilen aus, um baulich vorgesehen Schallschutz nahezu wirkungslos zu machen. Die Folge sind unkalkulierbare Haftungsrisiken für den Bauherren, den Handwerksbetrieb und den Planer. Fehler im baulichen Schallschutz werden leider oft erst nach Abschluss der Bauausführung bemerkt, was deren Beseitigung meist teuer macht oder auch zu Kaufpreisminderungen führen kann.

Wer haftet bei ungenügendem Schallschutz?

Ausführende Handwerks-Unternehmen sind zur Wahrung der allgemein anerkannten Regeln der Technik und damit zur schallbrückenfreien Montage verpflichtet (VOB/B § 4). Das gilt unabhängig davon, ob ein entsprechendes Ausführungsdetail explizit in Normen oder anderen Richtlinien beschrieben ist.

Schallschutz ist aber auch Teil jedes Planungsauftrages. In der Leistungsbeschreibung sind die für das Bauobjekt erforderlichen Systeme durch den Planer vorzugeben. Zudem tragen Planer im Rahmen von Bauüberwachungen und Abnahme von Bauleistungen Mitverantwortung für eine einwandfrei ausgeführte Handwerkerleistung.

Schallbrücken vermeiden

In der Praxis werden Sockelleisten häufig falsch montiert. Die Fixierung von Sockelleisten muss zur Vermeidung von Schallbrücken einseitig erfolgen, entweder an der Wand oder am Boden – niemals an beiden Seiten. Die nicht befestigte Seite der Sockelleiste darf das flankierende Bauteil nicht berühren. So entsteht zwangsläufig eine rund 1,5 mm breite Fuge zwischen Leiste und Boden oder Wand. Diese Schattenfuge genügt häufig nicht den ästhetischen Ansprüchen des Bauherren. Optik vor Funktion führt in der Praxis dann dazu, dass die Sockelleisten mit Anpressdruck an Boden und Wand fixiert werden – die Schallbrücke ist da!

HocoHolz hat sich deshalb aus gutem Grund dem Thema Schallschutz zugewandt und zwei Lösungen entwickelt, die sowohl der Optik als auch der Funktion bei der Fixierung von Sockelleisten gerecht werden.

Die beiden HOCO Systemlösungen HOCOfinish und HOCO Schallschutzband garantieren optimalen Schallschutz bei einer ästhetisch einwandfreien Optik, die Schattenfugen unsichtbar werden lässt. Die korrekte Anwendung der HOCO Systemlösungen und alle Hintergrundinformationen erfahren Sie live auf der Messe BAU vom 14. - 19. Januar 2019 in München.

Besuchen Sie HocoHolz in der Halle A5 am Stand 317.

(3.028 Zeichen, inkl. Leerzeichen, ohne Überschrift)

Über HocoHolz

Die HocoHolz Hofstetter & Co. Holzindustrie GmbH hat sich in ihrer über 60-jährigen Firmengeschichte zu einem der europaweit führenden Markenhersteller für innovative Leisten und Parkett entwickelt.

Produziert wird „Made in Germany“ in handwerklicher Tradition und Qualität.

Zum Sortiment gehören massive, furnier- und folienummantelte Leisten sowie ein spezielles Parkettsortiment mit 2- Schicht und 3-Schicht-Parkett. Handlaufsysteme und Treppenstufen vervollständigen das Produktportfolio.

Pressekontakt:

Michael Otto - HocoHolz Hofstetter & Co. Holzindustrie GmbH
Landshuter Straße 91, 84307 Eggenfelden, Telefon +49 8721 702-0

michael.otto@hoco.de, www.hoco-holz.de

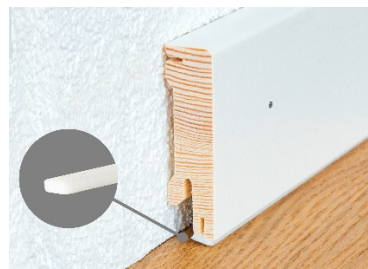
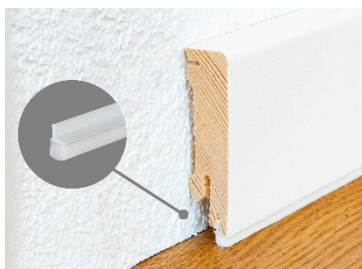
Bei Abdruck wird ein Belegexemplar erbeten.



BU: Abstandsfreie Sockelleistenmontage bei Befestigung der Sockelleiste an der Wand. Häufig verwendet, entspricht jedoch nicht den anerkannten Regeln der Technik, da eine Schallbrücke zwischen Wand und Boden entsteht. Foto: HocoHolz



BU: Korrekte Sockelleistenmontage mit 1,5 mm Abstand zum Boden. Die Schattenfuge genügt aber kaum den optischen Ansprüchen. Foto: HocoHolz



BU: Die beiden HOCO Systemlösungen HOCOfinish (Bild links) und HOCO Schallschutzband (Bild rechts) garantieren optimalen Schallschutz bei einwandfreier ästhetischer Optik ohne Schattenfuge. Fotos: HocoHolz